

OBERLAND

ZWEISIMMEN: VON DER BÄCKEREI TEA-ROOM BURCH ZUM «RIO»

Einzigste Bäckerei bleibt erhalten

Mit der Eröffnung der Bäckerei Tea-Room Rio in Zweisimmen ging für die Schwestern Esther Röthlisberger und Irene Hefti-Röthlisberger ein Wunsch in Erfüllung. Und die einzige Bäckerei bleibt erhalten.

das gesamte Personal sowohl in der Backstube wie in Laden und Café wurde übernommen.

Vom Bäcker zur Bäckerin

Esther Röthlisberger ist als gelernte Verkäuferin – und Teilzeitserviceangestellte – den Umgang mit Kundschaft gewohnt. Ihr obliegt der Verkauf und der Tea-Room-Bereich. Schwester Irene hat sich mit dem Fähigkeitsausweis als Bäckerin und Konditorin, neben ihren Familienaufgaben, im doch typischen Männerberuf etabliert. Ihr Mann Benz übernimmt den technischen Bereich sowie später dann die Auslieferungen. Das Familienteam ist gewillt, mit Backwaren aus der eigenen Produktion in Qualität und Service an der ihrer Vorgänger anzuknüpfen. Zwei Neuerungen haben sie bereits eingeführt. Einerseits bietet das Tea-Room Kindermenüs an, und andererseits wird Fonduebrot gebacken. Bestimmt werden sich im Laufe der Zeit auch weitere Ideen verwirklichen lassen.

Noch keine Pläne

Vor fast 16 Jahren haben Katja und Andy Burch das Geschäftshaus von der damaligen Baureal AG käuflich erworben. Für die beiden Perfektionisten folgte eine arbeitsintensive Zeit. Die Kundschaft erwartete oftmals



Die beiden Schwestern Esther Röthlisberger (l.) und Irene Hefti (r.) erhalten in Zweisimmen die einzige Bäckerei.

BILD FRITZ LEUZINGER

nicht nur Mögliches, sondern sogar Kleinigkeiten. Katja Burch freut sich auf das nun bevorstehende Privatleben, das manchmal doch etwas zu kurz kam.

Denn beide wollen sich nun etwas mehr Freiraum schaffen. Noch haben sie keine Pläne. Die Zukunft steht für sie buchstäblich in den Sternen. Katja Burch

strahlend: «Wir freuen uns, das gut gehende Geschäft mit allen Rezepturen in junge, motivierte Hände und erst noch an Einheimische zu übergeben.»

Fritz Leuzinger

In Zweisimmen haben auf den Jahreswechsel die Schwestern Esther Röthlisberger und Irene Hefti-Röthlisberger das Tea-Room mit Bäckerei an der Montreuxstrasse von Katja und Andy Burch im Stockwerkeigentum gekauft. Am Samstag feierten die neuen Besitzerinnen unter dem neuen Namen Bäckerei Tea-Room Rio ihre offizielle Eröffnung. Von der Handänderung wird die Kundschaft ausser dem Namenswechsel vorläufig wenig spüren. Denn der Übergang an die jungen Geschäftsinhaber ist bis Ostern flussend, das heisst Burchs unterstützen und begleiten mit Rat und Tat die Startphase der neuen Besitzerinnen. Für beide Parteien ist es wichtig, dass die einzige Zweisimmer Bäckerei erhalten bleibt und alle Backwaren, Patisseries und Pralinen wie bisher in der eigenen Backstube hergestellt werden. Auch

REICHENBACH: OBERLÄNDISCHE CROSSLAUFMEISTERSCHAFT

Typisches Crosslaufwetter: «Schmutzig, aber super»

Bei eisigen Temperaturen stellte Patrick Grütter in Reichenbach die Tagesbestzeit auf. Bei den Damen siegte Brigitte Witschi. Rund 100 Teilnehmer starteten an den Oberländischen Crossmeisterschaften.



Das Siegerbild mit den Schnellsten über 7500 m: (v.l.) Martin von Känel (2.), Patrick Grütter (1.), David Zysset (3.).

BILD RÖSI REICHEN

Rösi Reichen

Das Wetter am Sonntag verleite nicht gerade dazu, die Oberländische Crosslaufmeisterschaft auf dem Flugplatz Reudlen live mitzuerfolgen. Heinz Zurbrugg, der Organisator und Speaker des Anlasses, forderte die letzte Gruppe auf: «Nehmt eure Startpositionen ein, dann wollen wir schnell starten, bevor euch der Wind von der Strecke bläst.» Der Sieger der Männer 20 (7,5 km in 23.50.31) und Tagesieger, Patrick Grütter, Thun (All Blacks), meinte unerschütterlich: «Das ist typisches Crosslaufwetter.» Er startete in kurzen Hosen und fand es nicht kalt bei eisigem Wind und Schneefall.

Die Streckenführung über das Wasserwerk, zwei Kuppen und ein Stück durch den Wald findet er attraktiv. Überhaupt wurden von vielen Läufern die Strecke, die Organisation und die Linienführung gelobt. Die äusseren Bedingungen seien eher angenehmer gewesen als letztes Jahr. Der Boden war nicht tief. Die Siegerin Jugend B (2000 m) Nathalie Schertenleib (All Blacks) aus Steffisburg meinte: «Klar, dass es schmutzig war, aber super organisiert.»

«Richtig gruusigs Wätter»

Heinz Zurbrugg ist zufrieden, auch mit den 100 Startenden. «Es war so gruusig am Morgen», meinte er. Da war ihm klar, dass die Teilnehmerzahl tiefer liegen

würde als letztes Jahr. Etwas enttäuscht ist er über die schwache Teilnahme von einheimischen Läuferinnen und Läufern: Es gebe so viele Laufgruppen im Kandertal, sie sollten doch die Gelegenheit für den Start beim Schopf packen. Ab 10.30 Uhr wurden alle Starts ohne Unterbruch durchgezogen, und pünktlich um 15.45 Uhr fand die letzte Rangverkündigung in der Turnhalle Kien statt.

«Die 47 Helferinnen und Helfer haben sehr gute Arbeit geleistet», lobte Heinz Zurbrugg, der sich über den spontan gespendeten ersten Preis, einen Tandemflug mit dem Fallschirm, riesig freute.

Neue Pläne fürs 2005

Jürg Berger aus Reichenbach hat sein Versprechen wahr gemacht. Letztes Jahr war er als Zuschauer anwesend, dieses Mal ist er gestartet. Der 12-jährige Mathias Stähli aus Aeschi, Mitglied des organisierenden LC

Scharnachtal, fand den Lauf hart und lang: «Aber ich habe alles gegeben», meinte der Zweitplatzierte stolz. Auch der Lokalmatador Martin von Känel hat gelitten. Er hatte Betriebsabend und fühlte sich nach fünf Stunden Schlaf nicht ganz fit. Dennoch siegte er in der Kategorie Männer 35 über 7,5 km in 23.57.22.

Künftig ein Berner Cup?

Heinz Zurbrugg steckt voller Ideen. «Eines ist sicher, es wird in Reichenbach auch nächstes Jahr wieder einen Crosslauf geben», blickt er in die Zukunft. Er möchte einen Berner Crosslauf-Cup ins Leben rufen. Die drei Läufe Biel, Bern und Reichenbach würden zum Cup zusammengefasst. Wer alle drei Läufe absolviert, erhielte einen Erinnerungspreis. Dazu wäre aber ein zusätzlicher Sponsor nötig. Man darf gespannt sein.

Resultate siehe Sport Seite 44

FRUTIGEN: JO-RENNEN AUF DER ELSIGENALP

Wind war stärker: Rennen wurde abgebrochen

Stürmische Winde zwangen die Organisatoren, das JO-Rennen nach zwei Kategorien abbrechen.

Die Organisatoren des JO-Rennens auf der Elsigenalp waren wirklich nicht zu beneiden. Unter (fast) allen Umständen wollte der Skiclub Frutigen den Jugendlichen ein reguläres Rennen ermöglichen.

Zahlreiche Helfer waren im Einsatz, um den Neuschnee aus der Piste zu räumen – dem Nebel war aber kein Kraut gewachsen. Nachdem die beiden Mini-Kategorien ihren Lauf absolviert hatten war man gezwungen zu warten. Vom Start aus sah man nicht mehr bis zum ersten Tor. Die nächsten 45 Minuten hiess es ausharren und frieren. Da sich die Wettersituation

nicht verbesserte, sah sich der OK-Präsident Beni Germann und der Schiedsrichter Erwin Josi gezwungen, das Rennen abbrechen. Es bleibt die Erkenntnis, dass, obschon viele Kinder und Betreuer anwesend waren, dass unzählige Helfer arbeiteten, dieser Sport nun einmal in der freien Natur stattfindet. Und eben in dieser Natur haben wir glücklicherweise nichts mizureden.

Auszug aus der Rangliste:

Mädchen Jg. 93-95: 1. Julia Lauber, Lenk. 2. Jacqueline Mosmann, Gerihorn. 3. Sabrina Ogi, Gerihorn. 4. Janine Spring, Frutigen. 5. Nicole Müller, Wilderswil. 6. Jessica Sigrist, Wilderswil. 7. Xenia Mani, Schwenden. 8. Katrin Brügger, Frutigen.

Knaben Jg. 93-95: 1. Mathias Brügger, Frutigen. 2. Christian Tschanz, Schwanden. 3. Björn Neukomm, Diemtigtal. 4. Severin Schmid, Gerihorn. 5. Mischa Maurer, Frutigen. 6. Quirin Amstutz, Schwanden. 7. Michael Toneatti, Frutigen. 8. Toni Wyss, Lauterbrunnen. Rangliste: www.skfrutigen.ch

NACHRUF

SPIEZ. Christian Turtschi Christian Turtschi wurde am 31. März 1914 in Spiez geboren, wo er zusammen mit seiner älteren Schwester am Choreweidli aufgewachsen ist. Nach der Schule machte Christian Turtschi in Interlaken die Lehre als Messerschmied. Nach der Lehre arbeitete er im bekannten väterlichen Geschäft an der Oberlandstrasse 1, dem Chalet Freieck, das er 1952 übernehmen konnte. Seine Frau Anni, sie heirateten am 13. September 1941, führte das Geschäft. Christian war bekannt durch sein pflichtbewusstes und sorgfältiges Arbeiten als Messerschmied.

Ebenso am Herzen lag ihm die Musik. Er wirkte nicht nur beim Berner Oberländer Militärspiel mit, er spielte auch

über 60 Jahre bei der Spiezer Musik, war 20 Jahre Kassier und 8 Jahre Bibliothekar bei der Musik. Christian Turtschi hat als Ablöser das Spiezer Tram gefahren. Sein Vater war noch richtig als Tramführer engagiert. In der knapp bemessenen Freizeit machte Christian mit seiner Frau – die Ehe blieb kinderlos – vier Schiffsreisen von Basel nach Amsterdam und verschiedene Carreisen.

Nach einem Herzinfarkt im September 1998 musste Christian Turtschi mit seiner Arbeit etwas kürzer treten, doch regelmässig war er in seiner 1935 erbauten Werkstatt zu sehen. Sein Herz, durch einen Herzinfarkt am 13. Dezember letzten Jahres geschwächt, hörte am 7. Januar auf zu schlagen.

hks

SAANENMÖSER

Swiss Snowboard Trophy steht an

Snow, Show and Fun, unter diesem Motto findet am Sonntag, 25. Januar, in Saanenmöser ein Freestyle Obstacle Contest im Rahmen der Swiss Snowboard Trophy statt.

Im Rahmen einer nationalen 11-teiligen Wettkampfsreihe steigt am Sonntag, 25. Januar, in Saanenmöser der erste Freestyle Anlass mit einem Obstacle Course. Für die Teilnahme ist keine Rennlizenz erforderlich, und trotzdem winken Swiss Snowboard Points. Dieser Contest spricht Freizeitboarder wie auch ambitionierte Freestylers an.

Headshaper Nick Fehr wird einen perfekten Snowpark im Saanersloch herrichten. Den Rindern steht ein Slope-Style-Parcours mit Rails, 3-4 Kickers und mehreren Abprungmöglichkeiten zur Auswahl. Somit kann jeder Teilnehmer seinen Run individuell zusammenstellen und mit hohen Airds und Slides über die Rails glänzen.

Gestartet wird in den fünf Kategorien Kids (Jahrgang 93 und jünger), Kids I (JG 92 und 91), Kids II (JG 90 und 89), Junior (JG 88-84) und Master (ab Jahrgang 83). Damen und Herren werden jeweils separat gewertet. Weitere Informationen sind unter www.swiss-ski.ch und www.snowparadise.ch zu finden. Für die besten Fahrer jeder Kategorie winken RailAway-Gutscheine im Wert von 50 Franken. Zudem gibts von den lokalen Organisatoren für jeden Teilnehmer einen schönen Sachpreis. Im Zielgelände sorgt die Schneebearbeitung mit DJ-Sound für gute Stimmung.

Anmeldungen werden bis Freitag, 23. Januar, bei den Bergbahnen Saanenland-Simmental AG, Saanenmöser, E-Mail: info@snowparadise.ch, entgegengenommen. Startgeld: Fr. 15.– (Kids) und Fr. 25.– (Master).

GRATULATION

BOLTIGEN. Hans Gfeller-Wittwer 75-jährig

Heute feiert auf dem Männerboden Hans Gfeller-Wittwer seinen 75. Geburtstag. Soweit es ihm die Kräfte erlauben, hilft er im Landwirtschaftsbetrieb noch mit. Sein grosses Hobby ist das Brandmalen. Wir gratulieren dem geschätzten Jubilar herzlich und wünschen ihm zusammen mit seiner Frau weiterhin gute Gesundheit.

KRATTIGEN. Margot Ernst 80-jährig

Heute feiert Margot Ernst ihren 80. Geburtstag im Alters- und Pflegeheim Oertli-matt in Krattigen, wo sie seit genau vier Jahren lebt. Sie ist immer bereit, soweit es ihre eigene Gesundheit erlaubt, ihren Mitbewohnern hilffreich zur Seite zu stehen. Auch nimmt sie immer fleissig an den verschiedenen Aktivitäten im Heim teil. Ab und zu reist sie für ein paar Tage zu ihrer Tochter und deren Familie. Wir gratulieren der Jubilarin recht herzlich zu diesem besonderen Tag und wünschen ihr ein reich gesegnetes neues Lebensjahr.

hnk